

04137

SAFE PLACES

von

Falk Richter



© S. Fischer Verlag 2016

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S.Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Uwe B. Carstensen
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Tel. 069/6062-273
Fax 069/6062-355

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Personenverzeichnis

Robert
Luise
Thomas
Judith

Europa
Die junge, überforderte Frau, nachts, allein
Das völkische Wir / weiblich
Das völkische Wir / männlich
Der Fremde aus dem Krisengebiet
Das Wir, dem alles zu viel wird
Trixie
Frauke und Björn

Mehrfachbesetzungen sind möglich. Die unteren Rollen können jeweils mit den oberen Figuren besetzt werden.

AUF DEM WEG IN DEN BÜRGERKRIEG

Robert

Ja, aber du kannst die nicht einfach rausschmeißen, wo sollen die denn hin?

Luise

Dahin zurück, wo sie hergekommen sind.

Thomas

Da ist Krieg, da ist nichts, da ist alles kaputt.

Luise

Dann sollen die da das Land wieder aufbauen.

Robert

Wie denn? Im Krieg.

/

Judith

Würdest du mich beschützen?

Robert

Dich beschützen?

Judith

Ja beschützen MICH BESCHÜTZEN, wenn es hier wenn es plötzlich losgeht

Robert

Was soll denn losgehen?

Judith

Es braucht nur einen Auslöser, und die drehen hier alle durch.

/

Thomas (zu Luise)

Du willst Menschen, die sich unter Einsatz ihres Lebens tausende von Kilometern auf den Weg bis zu uns gemacht haben, was? Ins Flugzeug setzen und wieder zurück schicken, wo sie mit großer Sicherheit im Kugelhagel umkommen werden.

Luise

Dann müssen die sich benehmen. Dann müssen die unsere Werte annehmen. Sich so verhalten, wie wir das von ihnen erwarten.

Robert

Was sind denn unsere Werte?

Thomas

Ja, ja, das machen sie ja auch.

Luise Judith

Das machen die nicht.

Robert

Was SIND denn unserer Werte? Was sind denn DIE Werte auf die WIR uns hier alle einigen können in Deutschland? Steuerhinterziehung?

Judith

Wir haben REGELN WERTE Gleichberechtigung von Mann und Frau, Akzeptanz von Andersgearteten also ich meine Minderheiten, Demokratie

Robert

In Bayern gibt es keine Demokratie. Da gibt es zwar Wahlen, aber es regiert immer dieselbe Partei. Seit 70 Jahren schon. Das ist da wie in der DDR.

Judith

WIR HABEN HIER WERTE, wir gehen hier nicht mit der Axt auf Menschen los, nur, weil es uns nicht gut geht.

Robert

Deutsche Schüler gehen mit HIGHTECHWAFFEN auf ihre Mitschüler los, wenn es ihnen nicht gut geht.

Thomas

Integration ist ein langwieriger Prozess, das geht nicht von heute auf morgen.

Luise

Wir haben aber nicht 500 Jahre Zeit, bis die sich endlich durchgerungen haben, sich vom Mittelalter zu verabschieden und im 21. Jahrhundert anzukommen.

Robert

Ach so, und die katholische Kirche ist im 21. Jahrhundert angekommen? Diese ganzen religiösen Fundamentalisten, die jetzt plötzlich wieder überall auftauchen und gegen Aufklärungsunterricht in der Schule auf die Straße gehen? All diese "Wir sind das Volk" "Volksverräter" "Lügenpresse" "ich will an der Grenze auf Frauen und

Kinder schießen uups jetzt bin auf der Maus ausgerutscht"- Idioten sind die denn mit beiden Beinen in einer offenen modernen Gesellschaft des 21 Jahrhunderts angekommen? Wie integrieren wir DIE denn in die pluralistische europäische Gesellschaft des 21. Jahrhunderts? Diese NEUE RECHTSNATIONALE FRONT mit ihrer ganz innovativen Idee der "arischen Volksherrschaft" und "Grenzen dicht, Deutschland den Deutschen", all diese selbst ernannten Bürgerwehren, die jetzt die Asylbewerberheime anzünden, SEIT MONATEN SCHON UND DIE POLIZEI MACHT NICHTS DAGEGEN oder die Ausländer durch die Straßen hetzen, Busblockaden organisieren, Stromleitungen kappen und in den Kommentarspalten im Internet jubeln, wenn kleine Kinder ertrinken, sind die denn im 21. Jahrhundert angekommen?

/

Luise

Die haben uns angegriffen, Silvester, in Köln, in Hamburg, überall in der Republik, UNS FRAUEN, die haben uns massenhaft vergewaltigt und IHR MÄNNER habt daneben gestanden und nichts getan. Die haben die Frauen überall angegrabscht, die belästigt und bestohlen.

Judith

Die Polizei hat daneben gestanden und NICHTS gemacht.

Thomas

Und jetzt willst du ALLE FLÜCHTLINGE ausweisen?

Robert

Oder ALLE Männer, die arabischer und nordafrikanischer Herkunft sind?

Thomas

Und WO sollen die denn jetzt hin? Willst du denen irgendwelche LAGER bauen?

Robert

Und wie genau sollen die in deine Lager verfrachtet werden?

Judith

Aber du kannst doch da nicht einfach zusehen, wenn da massenweise Frauen von Flüchtlingen vergewaltigt werden UND NICHTS TUN.

Robert

Drei Anzeigen wegen Vergewaltigung. DREI, JA DREI ich wiederhole DREI, es gab DREI ANZEIGEN.

Luise

Und?

Robert

WEIL IHR IMMER VON MASSENVERGEWALTIGUNGEN DURCH ARABISCHE FLÜCHTLINGE REDET, UM EUCH SO FÜHLEN ZU DÜRFEN ALS WÄRT IHR IM KRIEG, ALS SEI KRIEG UND ALS MÜSSTET IHR EUCH VERTEIDIGEN GEGEN IRGENDWELCHE INVASOREN, GEGEN DEN ANSTURM DER VERGEWALTIGENDEN HORDEN AUS DEM ORIENT.

Luise

DAS WAR BÜRGERKRIEG, DAS ERINNERT MICH AN DIE ERZÄHLUNGEN AUS DEM KRIEG, was meine großmutter mir erzählt hat von den russischen Soldaten, damals waren die deutschen Frauen AUCH nicht sicher, und JETZT HABEN WIR WIEDER SO EINE SITUATION. DABEI HABEN WIR DENEN GEHOLFEN, DIE HABEN ABSOLUT KEINEN GRUND, UNS ANZUFALLEN. WIR HABEN DENEN GEHOLFEN, WIR GEBEN DENEN EINE UNTERKUNFT, WAS ZU ESSEN. (*fassungslos*) Mensch ich hab da tagelang am Bahnhof gestanden, als die ankamen und denen zugejubelt, denen Decken vorbeigebracht, Paletten mit Wasser, Wintermäntel, den Kindern Teddybären zugeworfen und

Thomas

Das waren keine Flüchtlinge an Silvester, das waren organisierte Banden.

Luise

Das weißt du doch gar nicht. Wir wissen doch überhaupt nicht, WER hier alles reingekommen ist, die meisten von denen sind ja nicht mal polizeilich erfasst. Mensch, ich will mich hier als Frau frei bewegen können, ich will einfach nicht, dass dieses Land überrannt wird von irgendwelchen gewalttätigen sexbessenen Frauenhassern, die glauben, ihre rückständige Religion würde ihnen alles erlauben. Ich will nicht alles an Freiheiten und Rechten verlieren, was wir Frauen hier in den letzten Jahrzehnten mühsam erkämpft haben.

Robert

Krass

Luise

Was?

Robert

DU, du bist krass. Wie du redest.

Judith

Naja, aber so ein reines Gutmenschendenken bringt uns doch hier nun auch nicht weiter.

Robert
WAS?

Judith

Wir können doch nicht immer nur mit Teddybären nach diesen Menschen werfen, wir müssen doch langsam mal anfangen, uns damit zu beschäftigen WER DIESE LEUTE SIND, was die denken, wie die fühlen. Die sitzen hier in ihren Lagern, die haben nichts zu tun, die dürfen nicht arbeiten, die langweilen sich da zu Tode, dann gucken die Pornos im Internet, das erste Mal in ihrem Leben, und dann sehen die, wie die Frauen hier rumlaufen, und das verwirrt die total. Das sind alles junge Männer ohne Frauen. Natürlich gehen die los und holen sich dann das, worauf sie Lust haben, die sind doch sexuell total ausgehungert, die müssen doch irgendwo hin mit ihrem Testosteron.

Robert
Judith, bitte!

Luise
LASS SIE MAL AUSSPRECHEN BITTE!

Judith

Ist doch wahr! Und unsere deutschen Männer sind zu verweichlicht, die verteidigen uns nicht mehr, die sind doch alle viel zu sanftmütig, und ich weiß nicht, die wissen doch alle gar nicht mehr wie man zuschlägt, wie man einfach mal mit der Faust zuschlägt IN DIE FRESSE, VERDAMMT NOCHMAL, EINFACH MAL IN DIE FRESSE SCHLAGEN, die machen alle nur Yoga und gehen zur Analyse oder besuchen vegane Kochkurse und sitzen zusammen in der Selbsthilfegruppe und weinen, VERDAMMT UNSERE MÄNNER WEINEN ALLE, UND WIR SIND HIER NICHT MEHR SICHER. Würdest du mich beschützen?

Robert
Wann?

Judith
Wenn NOCHMAL so was passiert?

Robert
Was?

Judith

Wenn die plötzlich nochmal los schlagen, uns angreifen, wenn wir von einer Feier nach Hause kommen, und plötzlich werde ich angegriffen von diesen Horden junger Männer und ... was würdest du denn machen? Oder wenn so ein Wahnsinniger mit einer Axt auf mich losgehen würde?

Luise

Und du?

Thomas

Was?

Luise

Du, ja, du, würdest du mich beschützen?

Judith

Es braucht nur einen Auslöser, und die drehen hier alle durch.

/

ROBERT

Vielleicht sollten wir mal über THERAPIERMÖGLICHKEITEN sprechen. WAS HABEN WIR DENN FÜR WAHNSINNIC SCHLECHTE THERAPEUTEN IN DIESEM LAND, diese attentäter waren doch alle junge Männer und alle in Behandlung BEI WEM DENN? WAS SIND DENN DAS FÜR THERAPEUTEN? WAS MACHEN DIE DENN DIE GANZE ZEIT MIT DENEN? Vielleicht sollten wir mal über ein psychotherapeutisches Frühwarnsystem diskutieren, mal darüber sprechen, welche Soforthilfe welche Akutmassnahmen wir gedemütigten, kontaktgestörten, affektgehemmten, depressiven jungen Männern zur Verfügung stellen als immer nur die anzahl der Polizisten zu erhöhen. WIE DUMM IST DAS DENN? IMMER NUR DIE ANZAHL DER POLIZISTEN ZU ERHÖHEN WAS SOLLEN DIE DENN MACHEN? Wie sollen die uns denn schützen? Wie? Wie genau soll denn das aussehen? Die laufen durch die Straßen mit entscherten Maschinenpistolen im Anschlag und demonstrieren ihre MACHT, das fordert die Kids doch erst recht heraus und Angst vorm Tod haben die doch sowieso nicht, die haben doch alle das Gefühl, sie haben NICHTS mehr zu verlieren, und DAS ist doch mal interessant, darüber sollten wir mal sprechen .WIESO HABEN DIE ALLE DAS GEFÜHL SIE HABEN NICHTS ZU VERLIEREN? WIESO LEBEN SO VIELE JUNGE MÄNNER EIN LEBEN DAS SIE AM LIEBSTEN WEGSCHMEISSEN WOLLEN? DAS SIND DOCH DIE THEMEN, nicht ob Ursula von der Leyen ihre Spezialtruppen mobilisiert oder nicht

/

Judith

Die sind alle hier, die haben die schrecklichsten, grauenhaftesten dinge erlebt. Die haben gesehen, wie ihre Väter erschossen und ihre Mütter und Schwestern vor ihren Augen vergewaltigt und totgeschlagen wurden.

Thomas

Nein ich glaube, du bringst da was durcheinander.

Robert

Das war SERBIEN.

Judith

ICH HAB DAS GELESEN. .. da gibt es diese website wo man diese geschichten nachlesen kann und ...

Thomas

Ich glaub auch, das war Kroatien oder Serbien.

Robert

Oder Ruanda.

Thomas

Mexico?

Luise

LASST SIE DOCH MAL AUSREDEN!

Judith

... die laufen los ZU FUSS durch diese Städte, HAST DU DAS MAL GESEHEN?

Robert

Schrei nicht so.

Judith

DU HÖRST MIR JA SONST NICHT ZU.

Robertl

Ich hör dir zu.

Luise

DU HÖRST IHR NICHT ZU.

Judith

KEINER HÖRT HIER ZU.

Robert

Ich hör dir immer zu, wenn du was sagst.

Judith

Völlig vernichtete Städte, da ist NICHTS mehr, nur noch Ruinen und Staub, kein einziges Gebäude steht da mehr... die rennen da durch diese traumatisierten Landschaften ... die ENERGIE da, ich meine WAS IST DAS FÜR EINE ENERGIE, DIE DA ABGESPEICHERT WIRD in den Körpern, in den Seelen dieser jungen Männern, und die machen sich auf den Weg, und die werden abgezockt von Schleppern und belogen.

Luise

Und die haben Geld, WEIL SYRIEN JA MAL EIN PERFEKT FUNKTIONIERENDES LAND WAR bevor der Westen angefangen hat, sich da einzumischen und alles in die Vernichtung zu treiben. DAS SIND DOCH EUROPÄISCHE WAFFEN, MIT DENEN DIE DA ALLES IN SCHUTT UND ASCHE LEGEN.

Thomas

Ich weiß nicht ... wie willst du das so genau wissen.

Luise

ICH WEISS DAS. ICH HAB DAS GELESEN.

Thomas

Wo?

Luise

Im Internet. Das steht da alles. Das kannst du da alles nachlesen.

Thomas

Gut.

Judith

Die laufen da um ihr Leben, ungarische Kamerateams stellen denen ein Bein, so dass sie auf die Fresse fliegen, DIREKT REIN IN DEN DRECK, dann werden sie von ungarischen und mazedonischen Grenzsoldaten mit Pfefferspray beschossen, wenn sie nach stundenlangem Rumwarten an den Grenzzäunen rütteln und endlich weitergelassen werden wollen.

Thomas

Naja, das sind ja auch Grenzanlagen, da kannst du nicht einfach dran rütteln.

Judith

Aber willst DU in Ungarn bleiben? Als Flüchtling? Würdest du das wollen? Du spürst doch den HASS von überall in dem Land befeuert, von einer Regierung, die sich als großer Retter aufspielt, wenn sie Geflüchteten Pfefferspray ins Gesicht sprüht und Schutzwälle errichtet ... und dann kommen die nach all diesen Strapazen, nach diesem ganzen Gelaufe und draußen übernachten und nicht wissen, wo bleiben hier an, und ihre busse werden blockiert, da stehen Horden gröhlender feindseliger hassender Menschen.

Robert *(zu Thomas und Luise)*

aus EURER HEIMAT. Könnte man ja auch mal drüber reden was da im Osten eigentlich alles schief gegangen ist in den letzten 25 Jahren, und ob die ganzen Ostbürger sich überhaupt VERNÜNFTIG INTEGRIERT HABEN IN UNSER LAND, da redet niemand drüber was ist eigentlich mit dieser sogenannten Wiedervereinigung alles falsch gelaufen, das hat doch überhaupt nicht funktioniert.

Thomas

Also bitte!

Robert

Ist doch wahr. Was machen wir denn mit diesen ganzen Leuten da aus Heidenau, Clausnitz, Nauen. Wie integrieren wir DIE denn in eine offene pluralistische Gesellschaft? Wie soll denn das gehen?

Judith

Da stehen Horden gröhlender, feindseliger, hassender Menschen, und die werfen Steine auf die Geflüchteten, lassen die nicht aussteigen, Polizisten reißen sie dann plötzlich brutal aus den Bussen und schleppen sie in die Heime, in denen sie wissen, dass sie nicht sicher sind, draußen stehen diese Reichsbürger, kappen die Stromleitungen, die Wasserversorgung, werfen Brandsätze durch die Fensterscheiben in Zimmern, in denen dreijährige Kinder schlafen, und der Alptraum hört einfach nicht auf, und dann müssen sie anstehen in irgendwelchen Ämtern und müssen warten und warten und Anträge ausfüllen und weiter warten und die fressen sich doch so voll mit Hass, mit Enttäuschung, mit Wut, mit Frustration, und die werden das doch nicht ewig so mit sich machen lassen, da staut sich doch so eine Wut an, das wird sich doch irgendwann alles entladen MÜSSEN, wer soll uns denn dann schützen?

Thomas

Niemand, wir brauchen keinen Schutz, andere Menschen haben auch keinen Schutz vor Gewalt, die sind täglich nackter Gewalt ausgesetzt, und jetzt, jetzt nach Jahren trifft es endlich auch uns, jetzt endlich dringt es auch vor zu uns in die FESTUNG EUROPA, jetzt kommt es hier an, verstehst du.

Luise

Du klingst so als würdest du dich darüber freuen.

Thomas

NEIN, aber ... ich finde es logisch, es erscheint mir logisch ... es ist doch klar, dass Europa irgendwann eingeholt wird von den Kriegen, die es in anderen Ländern führt oder unterstützt oder mit Waffen beliefert.

Robert

Und von seiner kolonialen Vergangenheit. Wenn du jetzt mal an Frankreich denkst oder Belgien.

Luise

Ja, aber jetzt geht es doch um uns, um ich meine das Volk die einfachen Menschen, nicht die Mächtigen, die ihre Panzer verkaufen, WIR können doch nichts dafür.

Judith

Wir sind doch diesmal WIRKLICH DIE GUTEN, ich meine, WIR HABEN DOCH DIESMAL WIRKLICH VERSUCHT ALLES RICHTIG ZU MACHEN.

Robert

Wir leben aber dieses Leben hier, diesen Wohlstand der nur zu haben ist, wenn andere Staaten leiden, wenn andere Menschen unterdrückt werden und

Judith

und nun ist das auch wieder falsch gewesen.

Thomas

Dieser Wohlstand gründet auf Kriegen, echten Kriegen, Wirtschaftskriegen, da sterben unentwegt Zivilisten in unseren ehemaligen europäischen Kolonien.

Luise

Die anderen europäischen Länder nehmen keine von denen auf, die lassen uns alle im Stich mit all diesen traumatisierten Menschen, diese ganze europäische Union ist doch wertlos sieht man doch jetzt, wenns drauf ankommt, jetzt wo man mal zusammen halten müsste, lassen die uns doch alle im Stich, die Polen, die Ungarn, der ganze Osten, wir haben denen doch die ganze Zeit geholfen, denen unentwegt Geld in den Rachen gesteckt, und die lassen uns jetzt allein mit allem und wollen jetzt alle die Grenzen wieder dicht machen.

Judith

Wir wollten doch diesmal DIE ANDERE SEITE DEUTSCHLANDS ZEIGEN, dass wir das AUCH können, NICHT IMMER NUR HASS UND VERNICHTUNG, und nun ist das auch wieder falsch gewesen, der ganze Refugee Welcome Zirkus und der Rest von Europa hasst uns SCHON wieder.

Robert

Also BITTE JUDITH, REDE NICHT SO.

Luise

Was denn? Darf sie nicht sagen, was sie denkt?

Thomas

Jetzt kommt der Krieg eben für kurze Momente zu uns hier nach Deutschland. Das wird jetzt wie in Tel Aviv hier, das ist alles und vor allem, das ist doch auch logisch, dass das so kommen musste irgendwann. Es gibt keine Sicherheit, das ist eine Illusion.

FESTUNG EUROPA 1

Europa

Ich bin Europa.

Ich bin keine Utopie.

Ich bin eine Realität.

Ich bin 742 Millionen Menschen.

Ich spreche 150 Sprachen,

aber nur 23 davon sind offiziell anerkannt.

Ich bin der erste Weltkrieg.

Ich bin der zweite Weltkrieg.

Ich bin all Eure Kriege.

Ich bin all Eure Menschenrechte.

Ich versuche, Kompromisse auszuhandeln.

Ich organisiere Eure Freiheit.

Ich bin der Vatikan.

Ich bin Auschwitz.

Ich bin die Revolution.

Ich bin die Tragödie.

Ich bin das zusammenbrechende Griechenland.

Ich bin der Aufstieg und der Untergang des Kommunismus.

Ich bin die NATO, ich bombardiere Serbien.

Ich bin die geschlossene Balkanroute.

Ich bin das Ende von Schengen.

Ich bin der Brexit.

Meine Eltern waren Nazis, waren Humanisten, waren Entdecker, waren Kolonialisten.

Ich bin in Nordamerika eingefallen, und habe die Indianer ausgerottet.

Ich habe Südamerika vergewaltigt.

Ich bin losgezogen nach Australien und habe die Aborigines ausgerottet.

Ich hab einen Großteil Asiens unterworfen.

Ich hab einen Großteil Afrikas unterworfen und die einheimische Bevölkerung gezwungen, MEINE SPRACHEN zu sprechen und an MEINEN GOTT zu glauben.

Ich zerstöre das Klima.

Kleine Kinder arbeiten für mich in China und Bangladesch.

Ich verkaufe Waffen an afrikanische Milizen und arabische Diktatoren.

Ich bin Hochkultur, ich bin Kunst, ich bin Beethoven, Mozart, Wagner, ich bin Goethe, Schiller, Shakespeare, Dante, Molière, ich bin der Louvre und die Salzburger Festspiele, ich bin Bayreuth und La Scala, ich bin Rom, Paris, London, Prag, ICH BIN WELTKULTURERBE, ich bin Versace, Lagerfeld, Armani, Chanel, Dior, Pasolini, Antonioni, Fassbinder, Godard, ich bin Rolls Royce, Rolex und Montblanc, ich bin ein Privatjet, der George Clooney, Michael Fassbender und Javier Bardem zum Festival nach Cannes fliegt, zum Filmfestival nach Venedig, ich würde George Clooney, Michael Fassbender und Javier Bardem hinfliegen, wohin sie wollen und mit ihnen das Wochenende in einem wunderschönen Luxushotel an der Cote d'Azur verbringen.

Ich bin der Prinz of Wales und seine Prinzessin in einer romantischen prunkvollen Pferdekutsche die den Massen zuwinken, Massen armer Menschen die wild und begeistert jubeln und Papierfahnen in den Nationalfarben hin und herschwenken am Tag der teuersten Hochzeit, die je weltweit im Fernsehen übertragen wurde.

Ich bin der Traum, der wahr wird.

Ich bin all das, wonach du dich sehnst,

und ich werde alles tun, um meinen Wohlstand zu erhalten.

ROBERTS NOTIZEN: DER AUFTRAG

Robert

Wir hatten diesen Auftrag.

Wir sollten Ideen entwickeln wie das auseinanderbrechende Europa zu retten sei.

Was IST Europa überhaupt?

Heute ?

Auf welche gemeinsamen Werte können wir uns jetzt hier einigen ?

Auf welche Werte und Regeln KONNTEN wir uns mal einigen ?

Was WOLLEN wir ?

Haben wir überhaupt gemeinsame Ziele ?

Es ging darum, eine Art BESTANDSAUFNAHME zu machen.

Was ist Europa?

Was alles können wir mit diesem Wort assoziieren ?

Was denken wir selbst

und

KÖNNEN wir uns überhaupt wirklich als Gemeinschaft denken?

Wie brüchig, wie gefährdet ist diese GEMEINSCHAFT?

Haben wir eine gemeinsame Erzählung?

Ist Nation ein falsches Konzept?

Kann eine europäische Republik die alten Nationalstaaten ablösen?

Ist die europäische Union mittlerweile ein so unübersichtliches, komplexes System, das es einstürzen MUSS

und Platz machen muss, wofür? was kommt dann? was kommt NACH dieser Union?

Wonach SEHNEN wir uns?

Gibt es das überhaupt, dieses "Wir"

Wer ist dieses "Wir"?

Können wir TROTZ unserer Geschichte NACH VORNE blicken

und was sehen wir da: VOR UNS? Außer der Angst, zusammen zu brechen?

Was können wir anderen GEBEN?

Und was wollen wir in KEINEM FALL JEMALS AUFGEBEN

wofür würden "wir" IN DEN KRIEG ZIEHEN?

FESTUNG EUROPA 2

Europa

Ich will SICHERHEIT.

Ich will RUHE.

Ich will Frieden.

Ich bin eine FRIEDENSMACHT.

Das hier ist eine FESTUNG.

Das hier ist ein ORT, an dem keine Gewalt ausgeübt wird.

Das hier ist ein ORT, an dem keine Gewalt GEGEN UNS ausgeübt wird.

GEWALT GEGEN UNS hat auf diesem Terretorium nichts zu suchen.

WIR üben Gewalt aus, aber das machen wir an ANDEREN Orten,

um dort für ORDNUNG zu sorgen,

UM ALL DAS CHAOS ZU LICHTEN.

Es ist zu viel CHAOS in der Welt, zu viel UNORDNUNG, irgendjemand muss sich darum KÜMMERN,

und das alles sortieren, strukturieren,

EINE ORDNUNG HERSTELLEN.

Wir lassen uns nicht von Euch AUS DEM KONZEPT BRINGEN,

diese Welt ist GEFÄHRLICH,

und wir BRAUCHEN KLARE STRUKTUREN, DENN WIR WOLLEN KLAR DENKEN.

Wir hören gerne Beethoven.

Wir lesen gerne Gedichte von Rilke.

Wir diskutieren heftig und angeregt über Schopenhauer und Kant.

Wir brauchen Rohstoffe.

Wir brauchen billige Arbeitskräfte.

Also legen wir euch in Ketten und packen euch auf unsere Schiffe und schlagen mit großen Peitschen auf Euch ein,

wir nehmen uns das, was wir brauchen.

DAS IST FREIER HANDEL,

VERSTEHT IHR ?

Warum machen wir das?

WEIL WIR ES KÖNNEN.

FESTUNG EUROPA 3

Europa

Ihr macht alles so schwer für uns.

Ihr macht es so schwer für uns zu vergessen.

Ihr erinnert uns an Zeiten, die wir hinter uns gelassen haben.

Ich war selbst Flüchtling,

aber ich kann mich daran nicht mehr erinnern.

Ich habe alles vergessen.

All die Erinnerungen an meine eigenen Fluchtgeschichten sind gelöscht.

Bitte geht

oder verhaltet euch unauffällig.

Wir wollen uns nicht erinnern.

Wir wollen uns nicht erinnern, wer wir einmal waren.

Geht bitte, ihr gefährdet unsere Sicherheit.

Wir haben Angst vor euch, denn ihr erinnert uns daran, zu was Menschen alles fähig sind.

Dies hier ist eine Insel.

Dies hier ist eine Festung.

Wir führen Kriege,

aber davon wissen wir nichts.

Wir führen Kriege,

aber schon längst nicht mehr hier hier auf unserem Territorium.

Hier wollen wir nachts gut schlafen können,

hier wollen wir eine Bachsonate hören oder einen Schumann Liederabend genießen.

Wir wollen uns an die Schmerzen, die Körper durchleiden können nicht erinnern.

Ihr seid alle so archaisch,

Wenn ihr da in Horden über unsere Autobahnen lauft mit euren Kopftüchern und euren Babies im Arm.

Wie Geschöpfe aus einer anderen Zeit,

aus der Bibel.

Wir haben Angst, dass wir unsere Zukunft in euch aufflackern sehen.

Ihr seid das, was mit uns geschieht, wenn all das hier zerfällt.

Unser Europa,

wenn wir auseinanderbrechen,

wenn wir zurück fallen.

Ihr seid so chaotisch.

Ihr macht es so schwer für uns, Euch zu verstehen.

Wir wollen mit dem, WAS AUSSERHALB UNSERER GRENZEN GESCHIEHT nicht in BERÜHRUNG kommen.

DAS VÖLKISCHE WIR DAS IMMER LAUTER WIRD

Das völkische Wir / männlich

Ich bin das Wir, das aus den dunkelsten Kellerräumen der Geschichte wieder an die Macht drängt.

Ich bin das Wir, das immer lauter wird.

Ich bin das Wir, das endlich wieder hassen will.

"Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet, dann wird wieder Politik für das Volk und nur für das Volk gemacht - denn wir sind das Volk."

Das völkische Wir / weiblich

Die WOLLEN doch die Unruhe, den Bürgerkrieg, die WOLLEN uns doch in Angst halten, und die wollen billigere Arbeitskräfte, weil wir jetzt endlich Lohnangleichung und Mindestlohn durchgesetzt haben, nach all den Jahren, hier in dem Land, wo Merkel nur die Banker schützt, und denen Milliarden überweist VON UNSEREN GELDERN. HIER BLÜHT NICHTS, HIER BLÜHEN KEINE LANDSCHAFTEN, was die uns alles versprochen haben, NICHTS NICHTS ist davon passiert, wir leben hier, alle ziehen weg, keiner will HIER sein, KEINER. ich bleib hier. Das ist mein Land. Mein Dorf. Ich bleib hier. Und ich verteidige das hier. Und wenn die Busse hier ankommen, dann blockieren wir den Weg. (*schreit*) IHR KÖNNT NICHT ALLES MIT UNS MACHEN!

Das völkische Wir / männlich

Während Europa durch Euren Refugee Welcome Wahn ins Chaos gestürzt wurde und nun von Vergewaltigungen überzogen und Terroranschlägen erschüttert wird, macht Ihr es Euch mit Euren Neurosen und Komplexen in Eurer Parallelwelt bequem, Ihr seid Schwächlinge und Eure Zeit ist abgelaufen. Unsere Zeit ist angebrochen!

Das völkische Wir / weiblich

Hier wandern nahezu ganze Landstriche ungefiltert ein. Milliarden sind plötzlich für Fremde da, die vorher für Inländer nicht da waren. Hier findet ein Austausch statt. Das gibt Bürgerkrieg. Bleibt nur Waffen für Selbstverteidigung zu besorgen.

Das völkische Wir / männlich

Ich hätte all die Flüchtlinge an der Grenze selbstständig abgeschossen !

Das völkische Wir / weiblich

Ich hätte all die Flüchtlinge an der Grenze selbstständig abgeschossen !

Das völkische Wir / männlich

Ich hätte all die Flüchtlinge an der Grenze selbstständig abgeschossen !

Das völkische Wir / weiblich

Ich hätte all die Flüchtlinge an der Grenze selbstständig abgeschossen !

NOWHERE TO GO

Der Fremde aus dem Krisengebiet

Are you scared we'll take away your language?

Are you scared we'll take away your skin colour?

Are you scared we'll take away your tradition?

Are you scared we'll take away your religion?

Are you scared we'll take your freedom?

Your safety?

Are you scared that I want to hurt you?

Are you scared that I'll climb into your bed at night and FUCK you?

I'm scared. I'm scared. I'm scared that I can't go to my home country and speak my home language

I am scared of the same thing as you...except in my country we really do get shot we really do get killed every day, our children really do get taken away.

I have NOWHERE to go.

So I come to your territories for safety and you're scared of me! You're

scared of someone who is running away from war, whose children got killed, you're scared of someone who

has no safe place

WIR SCHAFFEN DAS NICHT

Das Wir, dem alles zu viel wird

Eure Konflikte interessieren uns nicht, wir wollen, dass ihr eure Konflikte löst und uns damit in Ruhe lasst, wir wollen nicht, dass eure Konflikte Teil unseres Lebens werden, ihr seid einfach ZU VIELE und IHR SEID VIEL ZU KOMPLIZIERT, das alles ist viel zu kompliziert, wir haben schon genug Probleme, wir können uns nicht auch noch um EUCH kümmern, das schaffen wir nicht, ehrlich, tut uns leid, aber, WIR SCHAFFEN DAS NICHT, ALLES ZU ANSTRENGEND, WIR MÜSSEN UNTER UNS BLEIBEN, wir brauchen EINFACHHEIT, KLARHEIT, RUHE, die Welt ist so unübersichtlich geworden, UND DAS HALTEN WIR NICHT AUS, GEHT, BITTE, BITTE GEHT, WIR WOLLEN DIE KONTROLLE ÜBER UNS UND UNSER LEBEN ZURÜCK.

FESTUNG EUROPA 4

Europa

Wir befinden uns seit hunderten von Jahren auf einer Friedensmission.

Wir kämpfen für eine bessere Welt.

Wir haben Utopien, Visionen, Ideale.

Wir bringen Kultur, Ordnung, Stabilität, Wohlstand, Fortschritt, Freiheit, Sicherheit, Menschenrechte und das Christentum in die Welt.

Wir helfen Menschen in Not,

wir kümmern uns,

WIR GEBEN GERNE

BROT FÜR DIE WELT

Wir geben der Welt gerne etwas Brot.

Also wir geben der Welt sehr gerne etwas von unserem alten Brot das wir übriggelassen haben, das vergammelt ja sonst nur,

und unser Brot ist ein sehr besonderes Brot.

Wir haben sehr viel mehr zu bieten als nur so n laberiges nährstoffarmes weißes Fladenbrot,

unser Brot hat **SUBSTANZ**,

unser Brot gibt **KRAFT**,

unser Brot ist weltberühmt, es ist Teil unserer Identität.

Unsere Backkultur ist einzigartig auf der Welt, unser Brot ist Teil unseres Heimatgefühls,

auf unser Brot sind wir alle hier sehr stolz,

aber das brechen wir nur mit Euch, wenn Ihr unsere **BROTKULTUR** in all seiner **VIELFALT** in all seiner **KOMPLEXITÄT** auch zu würdigen wisst.

Wir haben hier

Weizenmischbrot, Weizenmischtoastbrot, Weizenmischbrot mit Schrotanteil, Weizenmischtoastbrot mit Schrotanteilen, Weizen-Roggen-Schrotbrot, Weizen-

Roggen-Schrottoastbrot, Weizen-Roggen-Vollkornbrot, Roggenbrot, Roggentoastbrot, Roggentoastbrot mit Schrotanteil, Roggenschrotbrot, Roggenvollkornbrot, Roggenmischbrot, Roggenmischtoastbrot, Roggenmischbrot mit Schrotanteil, Roggenmischtoastbrot mit Schrotanteil, Roggen-Weizen-Schrotbrot, Roggen-Weizen-Schrottoastbrot, Roggen-Weizen-Vollkornbrot, Dreikornbrot, Vierkornbrot, Fünfkornbrot, Dinkelbrot, Gerstenbrot, Haferbrot, Maisbrot, Hirsebrot, Buchweizenbrot, Weizenkeimbrot, Malzkornbrot, Leinsamenbrot, Sojabrot, Rosinenbrot, Gewürzbrot, Kartoffelbrot, Kleiebrot, Milchbrot, Milcheiweißbrot, Sauermilchbrot, Joghurtbrot, Kefirbrot, Quarkbrot, Butterbrot, Molkebrot, Holzofenbrot, Steinofenbrot, Dampfkammerbrot, Pumpernickel, Knäckegebrot, eiweißangereichertes Brot, Ballaststoffangereicherte Brot, Kohlenhydratverminderte Brot, eiweißarmes Brot, Glutenfreies Brot, Diabetikerbrot, Streng natriumarmes Brot, Kastenweißbrot, Kommissbrot, Frankenlaib, Kasseler Brot, Paderborner Landbrot, Rheinisches Schwarzbrot, Bayerisches Hausbrot,

um nur mal einige der wichtigsten Brote zu nennen.

MERKT EUCH DIE.

Kommt endlich hier an.

ZIVILISIERT EUCH,

NEHMT UNSERE WERTE AN,

INTEGRIERT EUCH ENDLICH,

EHRT UNSER BROT.

Nehmt eure Schleier ab.

Respektiert unsere Frauen.

seid nett zu Minderheiten.

Helft alten Leuten über die Straße.

Benehmt euch, wenn ihr ins Freibad geht.

Fahrt mit dem Fahrrad nicht immer auf dem Bürgersteig - das machen wir hier nicht.

Fragt unsere Töchter nicht nach ihren Telefonnummern.

Unsere Töchter wollen euch nicht heiraten,

also lasst sie in Ruhe.

Kommt pünktlich wenn ihr einen Termin habt,

nehmt Platz im Wartezimmer und wartet,

seid nicht so laut.

UND PARKT NICHT AUF DEN BEHINDERTENPARKPLÄTZEN VERDAMMT NOCH MAL, DIE SIND FÜR BEHINDERTE, weil die nicht so gut laufen können. JA! DIE GEHÖREN AUCH DAZU! GANZ NORMAL! WIR SIND HIER ALLE GANZ NORMAL! Und wir achten einander WIR RESPEKTIEREN EINANDER!

Und wenn ihr das nicht kapiert, dann müsst ihr wieder gehen.

ES IST NICHT PLATZ FÜR ALLE DA.

Das tut uns leid,

aber es gibt Grenzen.

UND WIR BRAUCHEN GRENZEN,

sonst verlieren wir die Kontrolle,

und das wollen wir nicht.

FESTUNG EUROPA 5

Europa

Im Moment weiß ich nicht, in welche Richtung ich mich bewegen soll, vor, zurück oder einfach nirgendwo hin.

Und ich fühle mich alt und erschöpft,
ich habe Angst vor meiner eigenen Bevölkerung. Meine eigene Bevölkerung vertraut mir nicht mehr. Sie misstrauen meiner Währung.
Sie misstrauen meinem Parlament.

Sie driften auseinander

Vielleicht sehnen sie sich wieder nach einem Krieg.

ICH BIN VERWIRRT.

Ich bin Europa.
Ich habe keine Identität.
Ich bin Europa und
niemand weiß, was das bedeutet. Ich bin Europa,

und ich habe keinen Halt, ich zerbreche, ich falle auseinander, ich spüre diesen
RISS, dieses REISSEN,
ich werde auseinanderGERISSEN
von einer großen

Unsicherheit von Konfusion, Ratlosigkeit, Panik, Hysterie, Hass.

Ich bin Europa.
Ich weiß nicht, wer ich bin. Angst, überall Angst,
irgendetwas passiert hier,

irgendetwas passiert hier gerade und ich weiß nicht mehr wie ich mich dazu
verhalten soll.

WAS TUN?

Die junge, überforderte Frau, nachts allein

Aber wie kriegen wir diesen Hass aus dem Internet,
diesen virtuellen Bürgerkrieg der seit Monaten in den sozialen Netzwerken tobt,
sich ausbreitet,
nicht mehr zur Ruhe kommt,
diese Unruhe,
diese Hysterie,
ich kann meine eigenen Gedanken nicht mehr hören,
alles so laut hier.

Es ist früh am Morgen und ich liege so da und mein Körper kann sich nicht
entscheiden ob er kämpfen oder sich Tod stellen soll,

niemand da,
mein macbook air liegt aufgeschlagen neben mir auf dem Bett,
meine Notizen der letzten Nacht:

"es gibt historische Zyklen, die sich, wenn sie einmal in Gang gesetzt wurden, nicht
mehr stoppen lassen."

Den Satz habe ich irgendwo rauskopiert,

keine Ahnung mehr, wo

Der Fernseher läuft,

lautlos,

ich stelle alles immer nur noch auf lautlos,

es gibt mir Abstand,

diese Stille,

gibt mir Sicherheit,

lässt all diese Bilder nicht so nah an mich heran,

IN mich hinein,
es bleibt
weit weg,
was weit weg ist, soll weit weg bleiben,
was nicht mich und meine unmittelbare Umgebung berührt,
soll mir nicht zu nahe kommen,
ich muss eingeschlafen sein und
das macbookair hat sich weiter von youtubeclip zu youtubeclip gehangelt und alles
aufgerufen an
Wut,
Widerstand,
Bilder des Terrors,
aufgebrachten Wirsinddasvolkmenschen.

Wie kriegen wir dieses verdammte CHAOS WIEDER GEORDNET, wie bekommen wir all diese Verrückten, diese Wahnsinnigen, die jetzt überall die Straßen, die Internetforen, die Fernsehstudios belagern oder sich bei irgendwelchen religiösen oder nationalistischen Hasspredigern egal welcher Konfession Handlungsanweisungen holen, wie kriegen wir die wieder beruhigt? Das wird alles zu viel, ich kann das alles nicht mehr ordnen, und ich weiß nicht was ich dagegen tun soll.

Ich würde gern irgendwo irgendwas unterschreiben
oder irgendwo MITMACHEN, um das Gefühl zu haben, dass
das gefühl zu haben, dass,
dass ich,
dass ich,
ich,
ich glaube, ich muss denen allen mehr liebe geben,
für die da sein,
denen zuhören,

meinen Kopf ganz sanft auf ihre Schulter legen und zuhören, wenn sie sprechen.

Wonach sehnen die sich?

Was brauchen die?

Was suchen die?

Was fehlt denen?

Wieso haben die denn so entsetzliche Angst?

Woher die ganze Panik und

wie bekomme ich die alle wieder beruhigt,

wie schaffe ich das?

Soll ich mit denen allen schlafen?

Das wäre aber auch irgendwie anstrengend,

irgendwas fehlt denen doch allen,

kann ich helfen?

Wem?

Wie?

Was kann ich machen?

Ich kann ja mal losgehen und so nen na Syrer oder so kennen lernen?

Mit dem reden,

Zeit mit dem verbringen,

ihn fragen was er so erlebt hat und

was er sich so wünscht,

was er sich erhofft hier und

wie er das alles so findet

hier

und

ihn zusammen bringen mit diesen Typen aus all diesen Hassposts und

vielleicht können wir alle zusammen ähm LEBEN, also ALLE ZUSAMMENLEBEN
und uns erzählen, wer wir sind, und was uns fehlt, und was wir wollen und brauchen,
und wie wir das GEMEINSAM (*sie bricht ab*),

aber,

ich weiß nicht,

all dieser Hass.

Es gibt historische Zyklen, die lassen sich nicht aufhalten, es gibt Räume der Gewalt,
fest verschlossene Räume der realen und der virtuellen Gewalt, und die sollte eine
Gesellschaft nie öffnen, nie betreten, denn dann kommt sie dort nicht mehr heraus,
und ich glaube, wir hier, und wir öffnen gerade all diese Türen, und wir werden die
nicht mehr schließen, und

ich will nicht immer mit Wut und Empörung und Entsetzen auf alles um mich herum
reagieren,

ich will nicht immer jeden Schwachsinn, der irgendwo gepostet wird tagelang in
meinem Kopf bewegen.

FIREWALL

Robert

Ich muss eine Firewall errichten,

ich kann diese toxischen Gedanken nicht mehr an mich ranlassen,

ich will mich nicht mehr unentwegt erregen lassen,

ich reagiere auf alles,

ich fresse das alles in mich rein,

da ist dieser Dämon in mir, nachts, der frisst all diese Bilder in sich rein,

das ist dieser Dämon in mir, nachts, der frisst all diese youtube compilations mit den krassesten, rassistischsten, dümmsten Sprüchen von Trump, Höcke, Storch in sich rein, der sucht alle Kanäle ab nach seiner täglichen Dosis ERREGUNGSPOTENTIAL Flüchtlingsparanoia / Terrorattacke / Amoklauf / Wir-sind-das-Volk / Lügenpresse / Volksverräter / Asyl-Invasoren-Schwemme / wir werden ausgetauscht / grenzen-dicht-Deutschland-den-Deutschen/ ab nach Auschwitz mit dem Pack / Gebrüll

Da ist dieser Dämon in mir, der frisst all diese Bilder in sich rein, der kann nicht mehr ohne von Staub bedeckte Menschen, die in Ruinen nach Überlebenden suchen,

an Land gespülten Kinderleichen,

bis an den Rand gefüllten Schlauchbooten, die im Mittelmeer in Seenot geraten,

Menschenmassen, die sich unter Stacheldrahtzäunen hindurchwinden, um sich in diese Festung Europa vorzukämpfen,

junge Männer, die wild um sich schießen,

der kann nicht mehr ohne die tägliche Dosis HASSKOMMENTARE

DER SUCHT ALLES AB

ALLES.

ALLES WIRD GUT

Die junge, überforderte Frau, nachts, allein

Ich denke an

weite weiße Flächen,

Schneefall,

ruhig,

gleichmäßig,

sanft,

irgendwo auf einer weiten weißen Ebene Windstille keine Menschen, alles friert ein.

Langsam zerfällt der Raum.

Die Welt ist so laut, ich höre nichts mehr.

So SCHUTZLOS HIER JETZT GERADE IN DIESEM MOMENT,

eine Angst wie sie Kinder im Dunkeln anfällt,

eine ahnung wie,

ein gefühl wie

kurz vor ausbruch des ... ich weiß nicht ... kurz vor ausbruch des ...

(sie bricht ab, spricht den Gedanken nicht zu Ende)

Nein,

(nicht wirklich überzeugt)

alles wird gut,

alles wird wieder gut,

das ist nur eine kurze Erregung,

ein kurzer Windstoß,

das kommt alles wieder zur Ruhe

alles.

TOXISCHE INHALTE

Robert

Ich brauche eine Grenze gegen diese toxischen Inhalte, die meine Seele vergiften,
die mein Denken bombardieren,
diese Informationspartikel, die mein Hirn aus dem Hinterhalt attackieren.

Das ist Krie,

Informationskrieg,

das sind Anschläge auf mein Denken,

es müsste ein Wort geben für,

für das Unbehagen, das mich befällt bei dem Gedanken, dass der gesamte öffentliche Diskurs sich noch weitere zehn Jahre mit diesem ganzen stumpfsinnigen, rückwärtsgewandten, rechtsnationalen Infantilgebrabbel auseinandersetzen muss, und wir wie so Müllmänner des Internets und des öffentlichen Raumes jeden widerlichen Drecksgedanken zombie einzeln mit unglaublich aufwändigen Gegenargumenten und sehr viel Geduld und Ruhe einzeln entsorgen müssen, während schon wieder irgendwo so ein Angstpatient irgendeinen neuen Müll faselt von "Volksherrschaft", "Familienschutz", "Asylinvasoren". Und wieviel Energie das die kommenden Generationen kosten wird, wieviel Energie die andernorts gebraucht werden könnte, um diese Gesellschaft voranzutreiben und die eigentlichen Themen zu bewältigen: wie ÜBERWINDEN wir endlich das Denken in Nationalstaaten? Wie integrieren wir die Neuzugänge aus den Krisenregionen so in unsere Kultur, dass sie NICHT in regionalzügen mit der Axt auf Passagiere einschlagen? Wie schaffen wir ein Europa, in dem nicht jede Nation nur damit beschäftigt ist DIE GRÖSSTEN VORTEILE für ihre eigenen Landsleute herauszuholen, SONDERN WIRKLICH ECHT gesamteuropäisch gedacht wird.

Und wie bekommen wir all diese hysterisierten, dauererregten Wut- und Hassmenschen, die in ihren Netzwerken und auf der Straße ihr Unverständnis gegenüber der Welt, ihre Angst, davor zu verschwinden, ihren Hass auf alles, was sie nicht verstehen, so laut herausbrüllen, dass alles Leise, alles Zarte, alles Feine alle vorsichtigen Ansätze für ein anderes Miteinander weggebrüllt werden, endlich wieder beruhigt?

MY SAFE PLACE IS MY IGNORANCE

Tänzer und Schauspieler sprechen darüber, an welchen Orten, in welchen Situationen sie sich persönlich sicher und unsicher fühlen.

- *sings a lullaby in her mother language Hungarian:*

God, god my god in love
How to bear this world filled with dolour
Bear with dolour wear it with sorrow
To lie in bed with a loveless love

- *sings a lullaby in his mother language Welsh*

- I feel safe when I wake up in the middle of the night and I can feel you next to me

- I feel safe when I have enough money to get to the end of the month

- I feel safe when I can sing my son to sleep at night

- I never really feel safe

- I never really feel safe when I am among a lot of people

- I never feel safe about being Israeli when I am taking a taxi somewhere in a big city in Europe and the taxi driver asks me where I am from. I always say I am Italian.

- Why?

- I just don't want to get into that same old conflict all the time. I don't want to be accused of the actions of the Israeli government. I am from Israel but not nationalistic, I am a Jew but not religious, I am a man but not straight. And I have not lived in Israel for 5 years.

- I don't feel safe at my parents' house. I don't want them to know that I am in love with a man, I don't feel safe talking about anything personal to them.

- Why?

- Because the Vatican told them that being gay is the biggest crime in the world and I am scared of all the drama. I hate drama. Italy is always drama.

- I sometimes don't feel safe when I hear my own voice because it sometimes feels weak or broken like there is this broken thing inside me and I don't want anyone to know about it.

- I feel safe, when nobody asks me where home is, because I just don't have an answer to this question. I'm always a guest wherever I go.

- In Jerusalem, where I grew up, people never felt safe. There were so many bombings that violence became routine, and trying to avoid it became a way of life. When is the safest time to go to the supermarket, when is the safest time to let your kids out to play? Everything is done with stress, so there is no time for politeness. You never know what the future will bring, or if you and your family will survive.

- I am from Budapest and I don't feel safe when I am in Germany and people ask me to talk about Hungarian politics.

- Why?

- The Germans I meet seem to all have made up their minds that there is something seriously wrong in Hungary. That Hungary is marching towards fascism. That we have lost our freedom, that we are turning into these claustrophobic hateful religious freaks that shoot refugees at our borders and hate Jews and gays and ... this is what all the German people want me to talk about whenever I am in Germany... I am not Hungarian politics. I am not Orban. I am not the country I was born in. I am much more than my nationality. I don't want to talk about politics.

- What do you think about Orban?

- *auf Ungarisch:*

I'm not Hungarian Politics

I'm not Orban

I'm not the Country i was born in

I am much more than my nationality

- *auf Englisch:* My ignorance is my safe place.

- I feel safe when I'm in a new country and I just started learning the language and people actually understand me for the first time.

- I don't feel safe speaking English because I am never sure if I REALLY said what I wanted to say. And Europeans never speak Mandarin, they always expect us to learn English, because they think it is a world language, whereas our language is super exotic.

- Almost nobody speaks my language. It's Welsh. It feels like a secret coded language. Like from another time or like from "Lord of the Rings" or something.

- *continues in Welsh:*

Following a dove into the face of the sun,
Weaving a secret in between the leaves,
Then the sun rays bleach the world into silence.
And on the mountain this white cloud stands,
Watching the sun dancing on the ripples of the lake.

- *everyone 3 sentences in different languages*

- (mit Sächsischem Dialekt)

Ich will auch mal was sagen:

Mit meiner Heimatsprache fühl ich mich auch nicht immer sicher. Da halten einen alle immer sofort für blöd oder rechtsradikal oder nehmen einen einfach nicht ernst, egal, was man sagst.

- Ja, wenn du immer so blöde Fragen stellst, brauchst du dich auch nicht zu wundern.

- I feel safe when I am on an airplane and nobody looks suspicious

- and who exactly would look suspicious in this group?

- Not me!

- I think Joel looks more like a potential school shooter like someone who is always really nice and friendly and then at some point he just flips because he has had enough and he is not gonna take it anymore and now he will shoot everyone down...

- (*freaks out*) Fuck off, all of you, fuck off! I've had enough, I'm gonna shoot you all down!

- I feel safe, when I wake up in the middle of the night and the world seems so silent and peaceful.

- Whenever I tell people I am from Wales they give me this look like "what?" and then I say that I am from Great Britain, they ask me immediately "What do you think about the Brexit?"

- and what do you think about the Brexit?

- Well, I don't like human contact in general.

- When I tell people I am from Italy I sometimes get this weird reaction (*makes fake Italian sounds with lots of gestures*) Bibidi Babedi Bobedi.

- When I am at the immigration office applying for a visa in Europe, and I say I am from Taiwan, they often say "Sorry your country is not on the list"

- why?

- because the United Nations have not recognized Taiwan as a country because of all the pressure from Big China.

- What does that mean?

- We are SMALL CHINA and they are BIG CHINA and BIG CHINA has more power than SMALL CHINA and Europe and America listen to BIG CHINA and not to SMALL CHINA and BIG CHINA is like this evil BIG UGLY COUSIN that you cannot get rid of

and that always threatens to beat you up or strangle you and that makes sure that YOU WILL NEVER FEEL SAFE. (*freaks out in Taiwanese impro, calms down*) Taiwan is a little island and I sometimes wish I could push that little island further away from BIG CHINA

- Where would you push it? Where would you feel safe?

- I don't know, just far far away.

- I am from Australia but my heritage is kind of complicated because I am Aboriginal although I look white and that is what most Europeans don't understand

- "how can you be Aboriginal; you look white" - well guess what? The Europeans came to our continent, destroyed our culture, killed our men and raped our women, and now many of us look white because they wanted to breed us out which means they wanted us to become invisible they wanted us and our culture to disappear

because they did not feel safe there

they thought we were dangerous animals

they wanted to turn us into real humans

with a real god

and a real culture

and a real language

Europeans always do that when they go somewhere

they always want everybody else to adapt to their values

they can never just go somewhere and understand what they find there and make peaceful contact

they always have to turn everything into their European idea of what a human should look like

and NOW

they are afraid of the same thing

NOW they are afraid that the Arabs are coming to fuck their women so that their children will all look Arab and become Muslim

they are afraid that they will not recognize their country anymore

they are afraid that they will LOSE THEIR IDENTITY

but what is their identity

after all these centuries – who are they and what do they need from the world to finally feel safe?

DER GROSSE AUSTAUSCH

THOMAS

Ich hab diesen Sommer meine Familie besucht

mein Großvater liegt im Sterben und der war immer sehr sehr wichtig für mich in meinem Leben,

und er war so schwach, konnte das Haus nicht mehr verlassen, und seine Stimme war so ganz dünn

die ganze Familie saß zusammen beim Abendessen und alle benutzten auf einmal diese seltsame neue Sprache

die redeten von "Austausch",

von "Asylschmarotzerinvasoren",

von der "Scheinflüchtlingsschwemme",

davon, dass unser Land untergeht,

unter der Last der "Asylbetrügerflut" zusammen brechen wird,

dass das Land kaputt sei,

nicht mehr funktionsfähig,

dass die "linksgrünversiffte Gesinnungsdiktatur" Deutschland abschaffen will,

dass hier ein "schleichender Genozid am eigenen Volk" begangen wird, und dass die Befehle dazu aus Waschington und Tel Aviv kommen, und dass

wir unsere Grenzen jetzt selbst sichern müssen,

uns WEHREN müssen und,

"notfalls auch von SCHUSSWAFFEN gebrauch machen müssen",

und ich wusste nicht mehr was ich darauf erwidern sollte,

ich meine,

das ist meine Familie.

Ich liebe die,

ich bin ein Teil von denen, aber

die waren mir so fremd in dem Augenblick,

was war denn da passiert in den letzten 12 Monaten.

Die waren vorher noch ganz normale Menschen und jetzt wirkten die so, als seien die irgendeiner Sekte beigetreten, und es gab keine Möglichkeit mehr, an die heranzukommen.

Dabei ist in dem Ort, wo die leben kein einziger Flüchtling, kein einziger Ausländer, nur so n Pole, der da als Elektriker arbeitet und ein Thai-Imbiss.

Mein Opa saß immer so da,

ganz still ganz traurig sah der aus, der sagte einfach nichts mehr, der hörte das und wollte ab und an die Stimme erheben, aber der hatte keine Kraft mehr, seine Stimme brach immer weg.

Mein Opa ist 1923 geboren.

Der hat das dritte Reich noch voll mitbekommen als Kind als Jugendlicher,

die Bücherverbrennung,

die Pogromnacht,

der ist mit siebzehn noch in den Krieg geschickt worden als einer der letzten Jahrgänge,

und der hat mir immer gesagt, dass es nur eine aufgabe für meine Generation gäbe: zu verhindern dass diese Menschen wieder an die Macht kommen würden.

Und nun saß er da und konnte vor Schmerzen nur noch so ganz schwach flüstern,

"die sind alle noch da, die sind nicht weg, weißt du die waren nur eine zeitlang unsichtbar, aber die wollen wieder zurück an die Macht, die wollen wieder zurück"

"Opa, was faselst du denn da fürs Unsinn, sei mal still bitte jetzt"

und dann sagte er nichts mehr.

Ich hab das nicht ausgehalten

wie die Familie so dasaß und sich in so eine Trance reinredete,

und alle waren sich einig,

ich hab da noch ein oder zweimal so Ansätze gemacht, etwas zu erwidern, aber

"Du hast ja keine Ahnung, wie es hier zugeht. Du kriegst doch in deiner Blase nichts mit. Davon wie es WIRKLICH ist: wir sind hier nicht mehr sicher im eigenen Land. Wir werden überrannt. Bleibt nur noch Waffen zur Selbstverteidigung zu besorgen".

Ich wollte einfach nur weg,

das war alles so laut, so ein ohrenbetäubender Lärm, ich rannte los, rannte und rannte, ich wollte endlich mein eigenes Denken wieder hören mein eigenes Fühlen wieder fühlen, ich wollte einfach weg, weg, nur weg,

irgendwo hin, wo keine Menschen sind raus, raus, immer weiter raus.

DIE MENSCHHEIT MINUS EINS

Thomas

DIE MENSCHHEIT MINUS EINS,

so wollte ich immer meinen ersten Roman nennen als ich siebzehn war und der sollte von all dem handeln, was mir durch den Kopf raste, während ich auf der Flucht war vor dem Lärm der Welt um mich herum, zu der ich mich nicht mehr in Beziehung setzen konnte.

Ich wollte damals so ein Aufnahmegerät bauen, das alle meine Gedanken automatisch transkribieren würde, ich war damals selbst so fasziniert davon, wie meine Gedanken so wild hin und hersprangen und sich plötzlich exzessiv immer weiter in eine Richtung schraubten, in einem Gedankengang festbissen immer weiter rein immer weiter vordrangen neue Türen öffneten; soviel war damals noch weiße Fläche, unbekanntes Gebiet, und da war so eine Lust, alle Türen einzureißen immer weiter vorzudringen, neue Räume zu durchschreiten, ich fuhr so rum mit meinem Fahrrad und rannte so durch Felder, ich wollte immer da hin wo keine Menschen waren, raus, raus immer weiter raus.

WEG von all dem Lärm, IN SICHERHEIT AUF ABSTAND IN DER STILLE

Das stille Rauschen IN MIR sammeln, EINDRÜCKE, STIMMUNGEN, GEDANKEN, BILDER, mein spezielles Aufnahmetranskriptionsgerät, meine Autofiktionsmaschine, das ultimate Realtagebuch in Echtzeit, das ich entwickeln wollte, sollte all das was DA war in mir genau registrieren, aufzeichnen, FEST HALTEN AUF PAPIER, SICHTBAR werden lassen, die Risse in der Wahrnehmung, die Pausen wie genau mein Denken auf jeden Impuls reagiert. DIE SICHERHEIT DER RUHE, DER ABGEWANDTHEIT, das eit weg sein und drauf schauen auf den Rest der Welt.

Zu der Zeit zeigte uns unser Geographielehrer ein Foto, das mich nicht mehr los ließ: es zeigt den Planeten Erde aufgenommen von einem Astronauten und auf dem Foto sieht man die gesamte Menschheit minus eins - EIN Mensch fehlt: er schaut drauf, er hält die Kamera, er ist NICHT TEIL DER MENSCHHEIT in diesem Augenblick und das so ja das wollte ich sein dieser Mensch, der fehlt, der nicht teilnimmt, der zu nichts und niemandem gehört, der draufschaut aus einer abgerückten fernen Perspektive irgendwo im All allein unverbunden ohne irgend etwas, das ihn fest hält, DAS IHN BINDET, DAS IHN LÄHMT, und ich wollte ICH SEIN und KEIN TEIL VON ALLEN ANDEREN.

Ich wollte, dass mein Denken genau so dokumentiert würde wie es sich in meinem Kopf abspielt mit all den suchenden stockenden Wortwiederholungen und Leerstellen und BILDERN, wie würde ich die BILDER übersetzen IN SPRACHE, Bilder, die sich nur schwer erschließen würden AUCH FÜR MICH SELBST, ich war so fasziniert von diesen Bildern die ich selbst nicht wirklich entziffern, DIE ICH NICHT LESEN KONNTE, WENN ICH MEINE EIGENEN GEDANKENBILDER NICHT MEHR LESEN KONNTE, wenn also mein Denken MIR AUFGABEN STELLTE, mich an GRENZEN

meines eigenen VERSTEHENS heranführte. DAS TRIEB MICH VORAN unaufhörlich weiter, weiter, weiter, aber wie würde diese Maschine all dieses Denken, diese Bilder, die Geräusche, die Farben transformieren, wie wäre das möglich und wie ... das fragte ich mich oft ... dieses einfache, ja ich glaube einfache GEFÜHL festhalten, Gefühl für den Abstand zur Welt, den ich brauchte, um mich selbst zu hören, mich sicher zu fühlen IN mir IN meinen WORTEN MIT meinen Gedanken.

Wie dieses Gefühl jetzt heute hier in diesem Moment für das ich keine Worte finden kann:

Da ist dieses Feld, leichter Wind, kein Mensch da, später Sommer, fast schon kalt, bald kommt etwas zu einem Ende, bald stirbt etwas, zerfällt, löst sich auf, die letzten Tage, kurz bevor alles beginnt zusammenzustürzen, bevor alles beginnt, sich zusammen zu ziehen, kälter zu werden, keine Kraft mehr zu haben, zu erstarren, unter einer tiefen Schneedecke begraben, ein nicht mehr rückgängig zu machender Prozess, ein Zyklus, der nicht mehr zu stoppen ist, sicher kommen wird, dieses Klirren wie kurz vor dem kurz vor dem

ich weiß es nicht,

es ist so eine Ahnung,

es ist der letzte Tag im Sommer

und

jetzt

bald

setzt der Prozess ein, der all das hier, das ich bewundere, über das ich staune, das mir Kraft und Halt gibt,

all diese Schönheit und Fülle

sterben, erfrieren, zusammenbrechen

lässt

und ich, ich, ich

kann nichts dagegen tun,

ich kann das nur spüren, fühlen, diese Stimmung wahrnehmen und ...

ich kann das nicht in Worte fassen, aber es ist so ein Gefühl:

all das hier all, das hier

wird es so bald nicht mehr geben,

es gibt keine Maschine in mir, die all das so aufzeichnen könnte, dass ich wirklich all das fassen könnte, was ich in diesem Moment JETZT empfinde.

ORTE DER SICHERHEIT

ROBERT

Orte der Sicherheit

sind für mich Orte, an denen mich nichts und niemand stört,

kein Wort zu mir vordringen kann, mein Denken beeinflussen kann in einer Weise, wie ich es NICHT will.

Ich will, dass die Worte, dass die Sätze von sich aus kommen ohne ausgelöst worden zu sein von einem ÄUSSEREN SIGNAL von einer STÖRUNG

dass nicht alles was ich denke und tue und formuliere immer nur ausgelöst wird von einer äußeren Störung,

von irgend einem Wahnsinnsatz, den jetzt wieder irgendwo irgendwer gesagt hat,

von dieser ganzen Verunreinigung der Sprache und des Denkens, die da gerade überall stattfindet,

wo unentwegt Grenzen des Erträglichen verschoben werden,

wo unentwegt der Hysteriepegel der Gesellschaft in die Höhe getrieben wird,

wo unentwegt die klaren Grenzen, die uns vor der Unmenschlichkeit vor der verbalen Barbarei trennen, verschoben werden sollen, die uns ganz unmerklich hinüberführen soll in eine echte realausgelebte Barbarei, in der alle Tabugrenzen fallen und wir ungeschützt da stehen vor den niedersten Gelüsten der Menschen mit denen wir dann gefangen sein werden in den engen Grenzen unserer Volksgemeinschaft.

Noch vor Jahren hatte ich mir eine revolutionäre Bewegung in meinen Texten herbeigeseht,

dass sie nun auf uns zurollen würde im Gewand und mit der Stosskraft einer regressiven, infantilen, nationalistischen, profofaschistischen volkherrschaftsfantasie herausgebrüllt von einem Haufen kleiner, verstörter, dummer, vernachlässigter, altgewordener, lügenger Betrügender, die Grundprinzipien des fairen und friedlichen Zusammenlebens nicht kapieren wollenden Kindern in die der Geist ihrer Großeltern und Urgroßeltern eingefahren ist, um das einundzwanzigste Jahrhundert noch einmal zurückzureißen und in eine Welt der perfektionistischen Triebabfuhrstaatsapparate des frühen zwanzigste Jahrhunderts zu stürzen.

Ich hätte das nicht gedacht.

TOD FÜRS VATERLAND

Trixie

Du kömmt, o Schlacht! schon wogen die Jünglinge
Hinab von ihren Hügeln, hinab ins Tal,
Wo keck herauf die Würger dringen,
Sicher der Kunst und des Arms, doch sichrer
Kömmt über sie die Seele der Jünglinge,
Denn die Gerechten schlagen, wie Zauberer,
Und ihre Vaterlandsgesänge
Lähmen die Kniee den Ehrelosen.
O nehmt mich, nehmt mich mit in die Reihen auf,
Damit ich einst nicht sterbe gemeinen Tods!
Umsonst zu sterben, lieb ich nicht, doch
Lieb ich, zu fallen am Opferhügel
Fürs Vaterland, zu bluten des Herzens Blut
Fürs Vaterland – und bald istsgeschehn! Zu euch,
Ihr Teuern! komm ich, die mich leben
Lehrten und sterben, zu euch hinunter!
Wie oft im Lichte dürstet' ich euch zu sehn,
Ihr Helden und ihr Dichter aus alter Zeit!
Nun grüßt ihr freundlich den geringen
Fremdling, und brüderlich ists hier unten;
Und Siegesboten kommen herab: Die Schlacht
Ist unser! Lebe droben, o Vaterland,
Und zähle nicht die Toten! Dir ist,
Liebes! nicht Einer zu viel gefallen.

Sie haben es sicher erkannt,

ich bin es,

Trixie.

Seit einiger Zeit spuke ich durch die Theaterstücke dieses Autors,

das hätte ich mir auch nie träumen lassen,

dass ich einmal fester Bestandteil des Personenregisters eines deutschen
Theaterautoren werden würde,

immer in einer fiktiven Abwandlung meiner selbst versteht sich.

Im Grunde haben all diese Figuren nichts mit mir zu tun.

Alles erfindungen.

Der kennt mich ja gar nicht richtig,

aber

er scheint fasziniert zu sein von mir und meinem Leben,

vielleicht benutzt er mich auch nur als „Chiffre“ für irgendetwas, das er in mir sieht.

Ein Denken, das erwacht ist, das wieder erwacht ist, und das unsere Gesellschaft radikal verändern wird auf eine Weise die jetzt noch niemand wirklich absehen kann und

wir befinden uns mitten in diesem Prozess, der nicht mehr rückgängig zu machen ist,

das ist ja das Lustige,

alle glauben, dass sie eines morgens aufwachen werden und dann wird der ganze Spuk vorbei sein,

aber

dem ist nicht so,

das bleibt jetzt so,

das ändert sich nicht.

Eigentlich wollte ich Dichterin werden,

weil ich die deutsche Sprache so liebe.

Die deutsche Sprache ist präzise, und es gibt Wörter, die mit einer emotionalen Tiefe in mir räsonieren

und ungeahnte Kräfte und Gefühle in mir freisetzen, die mich antreiben gegen alle Widerstände meinen Weg zu gehen.

Das eben war Hölderlin, der Tod fürs Vaterland.

Wie Sie sicherlich alle wissen war mein Großvater einer der schlimmsten Verbrecher des Naziregimes und einer der schrecklichsten Menschen, die es im zwanzigsten Jahrhundert überhaupt gegeben hat.

Er war 12 Jahre lang Hitlers Finanzminister und in seinem Ministerium wurden die Budgets errechnet für

die Vernichtung der europäischen Juden,

die Kosten für die Züge in die Vernichtungslager,

die Kosten für das Zyklon B,

die Kosten für die Gehälter der SS-Offiziere und des gewöhnlichen Wachpersonals

wurden gegengerechnet gegen die Gewinne, die aus der vollständigen Enteignung der jüdischen Bevölkerung bis hin zum Herausschlagen der Goldzähne erzielt werden konnten,

um nur ein Beispiel zu nennen,

diese Rechnungen aufzustellen und Kosten zu bewilligen war die Aufgabe meines Großvaters.

das war nicht einfach für mich,

als Kind,

es gab so wenig Möglichkeiten, STOLZ zu sein auf meinen Großvater.

Meine Familie hatte so schreckliche Dinge getan,

Meine Familie war dafür verantwortlich dass ganz Deutschland in Schutt und Asche gelegt wurde,

alles wurde vernichtet,

Menschen,

Häuser,

die gesamte Kultur,

nach Auschwitz war es unmöglich, je wieder ein Gedicht in diesem Land zu schreiben,

die deutsche Sprache hatte ihren Klang verloren,

alle Poesie war gelöscht.

Wer nun auf der Welt ein deutsches Wort hörte, der dachte nicht mehr an

Dichter,

denker,

nicht mehr an

Bach, Beethoven, Schumann,

an Schiller, Goethe, Kleist.

Ein deutsches Wort irgendwo gesprochen in der Welt und dein Gegenüber sah die ausgemergelten Opfer und Leichen der Konzentrationslager, der Vernichtungskriege,

die Schäferhunde, die jüdische Kinder zerreißen während Offiziere der Waffen-SS amüsiert daneben stehen und sich auf die Schenkel klopfen vor Lachen.

Und ich wusste,

meine Familie war daran beteiligt,

MEIN Großvater hatte das zu verantworten,

er hat neben Hitler gestanden zwölf Jahre lang

und dieses Deutschland, dieses Europa in Schutt und Asche gelegt, und alles, was schön war in diesem Land vernichtet ausgelöscht, nichts war mehr da.

Trümmer,

Trauma,

die Unfähigkeit zu trauern,

die Unfähigkeit, irgendeine Gefühlsregung zu zeigen,

und *(sie stockt)*

jetzt beginnt die Fiktion,

(Achtung, Volksgenossen, das alles hier ist Fiktion, keine Realität, das ist Theater, Dichtung, Satire, Überhöhung, alles nicht echt)

es gab keine Gefühle in unserer Familie,

wir

haben uns nie berührt,

in die Arme genommen,

wir waren einander unheimlich,

und wir wollten nicht darüber sprechen, was diese Familie verbochen hatte,

aber

ich erinnere mich, wie ich wach lag nachts und

mir all diese Bilder durch den Kopf gingen,

und wie mein Kopf fast auseinanderbrach von all diesen Bildern des Schreckens,

und ich sah wie all diese Greuel eingeschrieben waren in den Körper und die Seele
meines Großvaters, und

wie verhärtet kalt und lieblos mein eigener Vater durch all diese Greuel geworden
war,

die auf seltsam gespenstische Weise

weitergereicht wurden von Generation zu Generation

als Erinnerungen eingeschlossen in eine dunkle Kammer irgendwo in unseren
abgelöschten Seelen,

die keiner Empfindung,

keines Mitleids,

keiner Empathie,

mehr fähig waren.

Ich kann nichts fühlen

auch, wenn ich mich manchmal danach sehne,

ich empfinde ... nichts,

wenn ich so Sachen poste wie "ja klar schießen wir auch auf Frauen und Kinder,
wenn sie illegal unsere Grenzen überschreiten wollen", dann fühle ich dabei nichts,

es ist nur so wie ein leises Klopfen an einer schweren Tür hinter der all unsere
Gefühle unerreichbar für uns gelagert sind,

all unser Empfinden

von Scham, Verantwortung, Schuld,

von Trauer, Mitleid, Verzweiflung angesichts dessen, was wir verbrochen haben,

angesichts dessen, wieviel Leid wir über die Menschheit gebracht haben,

angesichts dessen, wie wir das Ansehen dieses Landes in der Welt auf Jahre
zerstört haben,

und wie wir die Möglichkeit,

STOLZ zu empfinden auf dieses Land für Generationen unmöglich gemacht haben

mit all unseren Greueln und Verbrechen mit unserem Terror unserem Rausch der
Vernichtung und Auslöschung,

es gibt keine Liebe in meinem Leben,

die Sätze, die ich sage sind mit nichts in mir verbunden.

Sie haben mich sicherlich schon einmal in einer Talkshow gesehen,

meine Stimme klingt blechern und leer und immerzu erregt und angespannt, und ich sage seltsam widersprüchliche Dinge.

Ich sage, dass eine deutsche Frau mindestens drei Kinder haben sollte,

aber ich habe selbst keine Kinder,

aber dafür kann ich nichts,

ich kann mich nicht so ausdrücken,

was ich sagen will ist, glaube ich,

es wäre schön wenn es wieder mehr Kinder geben würde in der Gesellschaft und sich Frauen Zeit nehmen würden für diese Kinder.

Ich komme aus einem Adelsgeschlecht,

wir haben unsere Eltern fast nie gesehen,

wir hatten immer nur Personal, das mit uns gespielt hat,

Ammen die uns gestillt haben.

Wir hatten im Grunde keinen Bezug zu unseren Eltern, und ich

will ja nur, dass Mütter sich wieder Zeit nehmen für ihre Kinder und ihnen all das geben, was ich nie in meiner Kindheit bekommen habe, und

ich will doch nur sagen, dass gerade ganz viel falsch läuft

dass die EU keine wirklich demokratische Institution ist und

dass die Bankenrettung falsch war

und dass der einzelne Mensch wieder mehr abgeholt werden muss von der Politik und MITBESTIMMEN können muss und nicht nur ausgebeutet und leer und erschöpft liegen gelassen werden darf,

und wir

auf bewährte Konzepte des Zusammenlebens zurückgreifen müssen,

dass GEMEINSCHAFT wieder eine Rolle spielen muss,
große Familien, die einen Zusammenhalt bieten.

Das gesamte Volk muss sich als ein Körper, als eine große Familie begreifen,
damit der einzelne nicht so allein schutzlos und orientierungslos den Orkanen der
globalisierten Finanzströme ausgesetzt ist,

haltlos,

so allein

wie ich

immer

als Kind,

und dass es keine Alternativen gibt, dass die momentane Politik ALTERNATIVLOS
sei und KEINER ERKLÄRUNG bedarf, das stimmt doch einfach nicht, das ist doch
Unsinn.

Und DAS will ich doch einfach nur zeigen.

DARAUF will ich doch einfach nur HINWEISEN.

Und natürlich finde ich das selbst auch ganz schrecklich dass ich dabei immer nur
wie so ein Wiedergänger aus dem Nationalsozialismus klinge

und all die Konzepte die mein Großvater schon angewandt hat nun auf die heutige
aktuelle Situation übertrage,

mit derselben Begrifflichkeit operiere,

dass ich mir Familie immer nur als Vater-Mutter-Kind vorstellen kann,

in den Homosexuellen, den Linken, den Künstlern, den Intellektuellen, und statt in
den Juden - denn dass das nun ein Tabu ist, habe selbst ich begriffen - in den
Muslimen immer nur den Volksvirus sehen kann, nie das Individuum, nie den
einzelnen Menschen mit seiner ganz eigenen einzigartigen Geschichte, immer nur
den Parasiten, den Untermenschen, die Flut, die alles bedroht und uns
wegzuschwemmen versucht.

Invasorenschwemme,

Asylantenschmarotzer,

Wirtschaftsflüchtlinge,

aber

mein Vorstellungsvermögen ist begrenzt,

es ist mir nicht gegeben, die Welt mit den Augen eines anderen Menschen zu sehen

ich würde gerne, aber

ich kann es nicht.

Und ich wollte Sie bitten heute hier,

mir das zu vergeben,

und meiner Familie all das zu vergeben was sie der Menschheit angetan hat,

es tut mir leid,

bitte verzeihen Sie mir,

es tut mir alles so schrecklich leid,

ich,

ich habe keine Möglichkeit, das auszudrücken, was ich WIRKLICH empfinde

und das zu tun, was ich wirklich will,

ich kann nicht anders,

ich bin der Geist der Böses will aber Gutes schafft ,

ich will nur dass ihr euch darüber klar werdet WAS IHR wirklich WOLLT,

dafür bin ich noch einmal zurückgekommen

ich bin der Geist meines Großvaters, der Besitz ergriffen hat von mir seit ich ein kleines Mädchen war,

deshalb sehe ich auch aus wie ein altes böses Kind, ein Junge, der am liebsten Insekten quält und ihnen dabei zusieht wie sie ganz langsam vor seinen Augen verrecken.

Ich bin hier, damit IHR euch entscheiden MÜSST,

wollt ihr diese Demokratie,

wollt ihr diese offene Gesellschaft,

oder macht sie euch zu viel angst?

Wollt ihr dieses WIRTSCHAFTSSYSTEM wollt ihr das?

Wollt ihr dieses Europa?

Wollt ihr das alles hier?

Und WIE wollt ihr es?

So wie es JETZT ist?

Oder habt ihr da noch ANDERE Ideen?

Ich bin da, damit IHR EUCH DARÜBER ENDLICH klar werden könnt,

was IHR wollt, also

was wollt ihr?

Wenn ihr das für euch nicht regelt, so sind wir DIE ALTERNATIVE ZU EURER IDEENLOSIGKEIT und EURER UNFÄHIGKEIT ZU HANDELN.

Danke, dass ihr mir zugehört habt.

Danke

WIR BRAUCHEN GRENZEN

Frauke und Björn singen dem deutschen Volk ein Lied

Arbeitsscheue Berufsdemonstranten haben meine Urgroßmutter zwangshomosexualisiert.

Marxistische Lügenpresse Naziparanoiker haben mein Frauke Petry Poster mit Bio-Tomaten beworfen.

Kiffende Willkommens Realitätsverweigerer haben meine Deutschland Fahne in einer Moschee versteckt.

Manipulierte Links-Emanzen haben meine Xavier Naidoo-CD zwangsvegetarisiert.

Rotgrüne Antifa-Vorzeige-Staatskünstler haben unsere inländischen Nachbarn in eine Anarcho Kita entführt.

Deutschlandfeindliche Chaos-Gutmenschen haben meinen Facebook-Kommentar mit der Nazikeule bedroht.

Familienfeindliche Homo-Demonstranten haben mein heimattreues Herz mit veganen Haschkeksen abgefüllt.

Inländerfeindliche Berufslesben haben mein AfD Programm unter ihrer Burka vergraben.

Deutschland braucht Grenzen.
Deutschland braucht klare Regeln.

Subventionierte Halbmond-Asylanten haben meinen Schäferhund vegan zubereitet und aufgeessen.

Nordafrikanische Terrorschmarotzer haben meine Urgroßmutter mit Binnen-I geschrieben.

Marxistische Lügenpresseschmarotzer haben mein Beatrix von Storch-Shirt in den Dschihad geschickt.

Drogenabhängige Kryptokommunisten haben meinen Stimmzettel zu Tode gegendert.

Deutschland braucht Grenzen.

Deutschland braucht klare Regeln.

Wir brauchen Grenzen.

SCHLACHTFELDER

Robert

Wenn man auf einer Europakarte alle politischen Grenzen, die es im Lauf der geschriebenen Geschichte je gegeben hat, mit einem schwarzen Stift einzeichnet, dann liegt am Ende über diesem Kontinent ein so engmaschiges schwarzes Netz, dass es fast einer geschlossenen schwarzen Fläche gleichkommt. Welche schwarze Linie auf dieser schwarzen Fläche kann da augenfällig als natürliche Grenze gelten? Wenn man dann auf dieser Karte für jeden Krieg, der in Europa je stattgefunden hat, mit einem roten Stift eine Linie zwischen den kriegführenden Parteien zieht, Schlachtfelder und Frontverläufe markiert, dann verschwindet das Netz der Grenzen völlig unter einem rotgefärbten Feld.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es die meisten Menschen langweilt, wenn man, selbst in kürzester Form, die Geschichte der Europäischen Union erzählt. Ich bin ein Freund dieser Langeweile. Denn ich wünsche weder mir noch jemandem anderen die zweifellos extrem spannende Geschichte, die ein Zerschlagen der Europäischen Union und der Rückfall in ein Europa der konkurrierenden Nationen zweifellos zur Folge hätte.¹

Das ganze Projekt befindet sich jetzt in einem dramatischen inneren Widerspruch, und es kann niemand heute sagen, wie das ausgeht. Und das kann ... was ich hoffe ... gut ausgehen, dann haben wir wirklich die Chance zumindest einmal diesen Kontinent, auf dem wir leben vernünftig zu organisieren und uns selbst und späteren Generationen große, vernünftige Lebens- und Glückschancen zu geben - das kann schief gehen, ziemlich schief gehen, und das wird dann ein Rückfall in die Barbarei werden, wie wir es am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts erlebt haben, das werden wir sehen, das kann man jetzt noch nicht abschätzen.²

¹ Robert Menasse : „Der Europäische Landbote. Die Wut der Bürger und der Friede Europas oder Warum die geschenkte Demokratie einer erkämpften weichen muss“, Paul Zsolnay Verlag Wien 2012.

² aus: <https://www.youtube.com/watch?v=bUHJF-qFCpA>